

Presseinformation 05/2006

Freiburg, 20. Dezember 2006

Innovatives Zugsystem für Teilladungen nimmt in Südbaden Formen an

Speditionen begrüßen zusätzliche Transportmöglichkeit durch CaRL – nächstes Treffen am 27. Februar

Auf einem Workshop haben Speditionen aus Freiburg, Weil am Rhein und Lörrach das Zugsystem CaRL (Cargo Rail Lines®) diskutiert, das eine neue Transportmöglichkeit für kleine Sendungsgrößen bietet. Ihr wichtigster Punkt: CaRL dürfe kein Konkurrent der Fuhrunternehmen werden. Als neutraler Carrier stehen die Chancen aber gut. Das Transportmittel soll schneller sein und weniger Umladungen benötigen. Ein weiteres Treffen am 27. Februar hat zum Ziel, CaRL in Südbaden konkretere Gestalt zu verleihen. Der Innovationsfonds Klima- und Wasserschutz der badenova AG fördert das Vorhaben. Mehr unter www.carl-prep.com.

„Über den Erfolg entscheiden Detailfragen“, sagt Dr. Wolfgang Röhling, Verkehrsforscher und Ansprechpartner für Transportfragen bei CaRL-Prep, dem Pilotprojekt für die Vorbereitung in Südbaden. „Die Terminals etwa müssen nah genug an den jeweiligen Depots der Speditionen liegen, die Abfahrts- und Ankunftszeiten müssen passen.“ In Südbaden sondiert Röhling mit seinem Partner Dr. Klaus Heidler jetzt die Umsetzung. Ein besonders großes Potenzial sehen die Speditionen auf der Strecke durch die Schweiz. Hier gibt es für den Straßengüterverkehr oft lange Wartezeiten, die in Zukunft noch zunehmen werden.

Bis zum zweiten gemeinsamen Workshop am 27. Februar sollen Fachgespräche mit einzelnen Speditionen weiter Aufschluss über die regionale Ausgestaltung des Transportangebotes von CaRL geben. Verkehrsverbände und für Transportfragen zuständige Behörden wurden im Juli auf einem Kick-off Meeting über das Vorhaben informiert.

„Transporte unterhalb der Ladekapazität eines Lkw stellen Expeditionen vor große logistische Herausforderungen“, berichtet Röhling. „Um halbvolle Fahrten zu vermeiden, werden diese Restmengen zeitaufwändig ausgeladen, neu sortiert und wieder eingeladen. Das kostet Zeit und Geld.“ CaRL dagegen verbindet die Individualität des Lkw mit der Geschwindigkeit von Express-Güterzügen und der Effizienz automatischer Umschlagterminals.

Die Grundlagen des Zugsystems wurden durch das europäische Forschungsprojekt „Rolling Shelf“ und mit Geldern des Bundesforschungsministeriums entwickelt. Das neue Zugsystem CaRL soll sicherer, umweltfreundlicher und vor allem schneller als Lkws sein.

Ab 2008 soll CaRL die Strecke Niederlande-Italien verbinden. LKW transportieren die Ware vom Kunden zum CaRL-Terminal, den Knoten des CaRL-Liniennetzes. Dort übernimmt ein Zug bis zum Zielterminal. Die Züge fahren nach einem festen Fahrplan. Die Ware wird vollautomatisch vertikal verladen. Die Transportgeschwindigkeit ist auf bis zu 160 km pro Stunde ausgelegt. Das erhöht die Nachtsprungentfernung von 600 km auf bis zu 1.000 km und drückt die Kosten. Die CaRL-Komponenten sind größtenteils entwickelt, Trassenkapazitäten durch die Zusammenarbeit etablierter Eisenbahnverkehrsunternehmen vorhanden. Ein Konsortium aus mehreren deutschen Unternehmen soll die noch nötigen Investitionen vornehmen.

Ansprechpartner Pressearbeit

Dr. Klaus Heidler, Solar Consulting, Tel. +49/761/38 09 68-0,
Solar Info Center, 79072 Freiburg, Fax +49/761/38 09 68-11,
info@solar-consulting.de, www.solar-consulting.de

Ansprechpartner Inhalt

Dr. Wolfgang Röhling, TCI Roehling - Transport Consulting International,
Heinrich-Hertz-Straße 4, 79211 Denzlingen, Tel.: +49/7666-902797,
Fax: +49/7666-902799, roehling@tci-roehling.de, www.tci-roehling.de



Vor dem Workshop im Herbst wurden Ende Juli Vertreter von öffentlichen Verwaltungen, Wirtschafts- und Verkehrsverbänden informiert.
Foto: TCI Röhling

Weitere Informationen, Grafiken und Fotos bekommen Sie bei:

Dr. Klaus Heidler
Solar Consulting